

# BESPRECHUNGEN

## Inneres Leben

*Höß, Anton SJ: Gottverbunden durch das Kirchenjahr. II. Bd.: Dreifaltigkeitsfest bis erster Adventssonntag. 2., erweiterte Auflage. (1140 S.) Trier 1957, Paulinus-Verlag. Ln. DM 26,90.*

Das bewährte Betrachtungsbuch von P. Höß zeichnet sich durch klare Gliederung und einen sachlichen Ton aus. Es folgt, was die Themen angeht, dem Kirchenjahr, behandelt aber zur Ergänzung in diesem II. Band nicht weniger als 35 Feste nach dem Kalenderjahr. Logischem Denken verbindet sich in diesem Werk ein objektiver Blick auf die Weite der Heilsgeschichte, wie sie in der Heiligen Schrift (des Alten und Neuen Bundes) und in der Kirchengeschichte sich entfaltet, und der Wille zum Einsatz im Dienst der Kirche, der Anruf zum Apostolat. Obwohl für jede Meditation 4—5 Seiten zur Verfügung stehen, ist der Charakter von „Betrachtungspunkten“ genügend gewahrt. Wir könnten uns denken, daß sich besonders Männer, Priester und Laien, von diesem klaren und soliden Betrachtungsbuch angesprochen fühlen, das auch äußerlich durch die Ausstattung mit Dünndruckpapier sehr handlich und praktisch ist.

F. Hillig SJ

*Gabriel a S. Maria Magdalena OCD: Geheimnis der Gottesfreundschaft. Betrachtungen für alle Tage des Jahres. Bd. I: Vom 1. Sonntag im Advent bis zum Karsamstag. (497 S.) DM 17,80. Bd. II: Vom Ostersonntag bis zum 9. Sonntag nach Pfingsten. (430 S.) DM 16,80. Freiburg i. Br. 1957/58, Herder.*

Das auf drei Bände berechnete Werk bietet für jeden Tag 3—4 Seiten Betrachtungsstoff. Dieser ist je in zwei „Lesungen“ und ein „Zwiesgespräch“ aufgeteilt. Das Buch will bewußt zum inneren Beten im Geist des Karmel anregen. Das zeigt sich einmal darin, daß die „Zwiesgespräche“ mit Vorliebe einem Schriftsteller des Karmel entnommen sind; sodann in der Betonung des inneren Lebens, der steten Gottverbundenheit: Meditation als „Geheimnis der Gottesfreundschaft“, wie es schon der Buchtitel herausstellt. Der Text ist schlicht und fromm und ohne betonte Gliederung (der inzwischen verstorbene Verfasser, Professor an der Theologischen Fakultät der Unbeschulten Karmeliten zu Rom, hat das Material zusammengetragen, die Ausführung haben Ordensfrauen übernommen). Man kann sich fragen, ob die Textgestaltung genügend zum eigenen Meditieren anregt; denn Betrachtung

soll ja mehr sein als Lektüre. Doch ist es schwierig, darüber ein allgemeines Urteil zu fällen. Der einzelne muß ausprobieren, welches Buch ihm für die Betrachtung behilflich ist und welches nicht. Das vorliegende Werk wird vor allen Dingen Menschen in Welt und Kloster empfohlen werden können, die sich zu einem innerlichen Wandel hingezogen fühlen.

F. Hillig SJ

*Mayer, Josef CSSR und Schanz, Johannes: Betrachtungen über das Leben und die Geheimnisse des Herrn im Geiste der Heiligen Schrift und der Liturgie des Kirchenjahres. I. Bd. (448 S.) Ln. DM 9,60. V. Bd. (588 S.) DM 10,80. Kevelaer, Butzon und Bercker.*

Die beiden vorliegenden handlichen Bändchen bilden den ersten und letzten Band des fünfteiligen Betrachtungswerkes des Redemptoristen Josef Mayer. Es beruft sich auf die sogenannte „ignatianische Methode“, d. h. praktisch: es ist gut gegliedert und bietet nach einem Schriftwort und einer „Einstimmung“ zwei ausgeführte „Punkte“, eine Anmutung und einen Vorsatz. Das Werk ist für Ordensfrauen geschrieben und von J. Schanz den heutigen Bedürfnissen insofern angepaßt, als auf Schrift und Liturgie stärker Rücksicht genommen ist. Dem 5. Band, einem Ergänzungsband, ist eine 50 Seiten starke Einführung in das betrachtende Beten vorangestellt. Sie wird aber für viele Ordensfrauen reichlich kompliziert sein. Das an sich löbliche Zitieren neuerer Autoren ist zu äußerlich geblieben und wirkt sich eher störend aus. Dann hätte man schon eine ganz neue Einführung schreiben sollen. Im übrigen ist das Werk gediegen und von theologischer Substanz.

F. Hillig SJ

*Karrer, Otto: Biblische Meditationen. (282 S.) München 1958, Ars Sacra. Leinen DM 11,80.*

Dieses neue Karrerbändchen gehört nur in einem weiteren Sinn zu den „Betrachtungsbüchern“. Der Verf. sagt selbst, seine Betrachtungen „möchten zwischen dem bibeltheologischen und erbaulichen Weg die Mitte halten, um heutigen Christen die Offenbarung nahezubringen. Daher der Titel „Meditationen“. Sie heben aus der Fülle des neutestamentlichen Stoffes wichtige Themen in freier Anordnung, jedoch in innerem Zusammenhang heraus“ (5). So werden z. B. abgehandelt: Der Vatergott — Der Herr und die Jünger — Der Heilige Geist — Die Kirche — Taufe und Eucharistie — Bewährung im Zeitlichen. Diese (und ähnliche) biblische Themen werden in einem Mosaik von Bibelstellen dargeboten. Fast möchte man von „Biblischen Variationen“ sprechen. Vorangestellt ist eine Einführung über die Heilige Schrift im Gebrauch der Kirche, die sich auch mit den heutigen Problemen, wie